Gubernial-Kundmachungen.

Konkurs (1)

für die in Fäyries zu besetzende Oberbaudirektorsstelle.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 27. Juli l. J. für den Oberbaudirektor in Fäyries einen Gehalt von Ein Tausend acht hundert Gulden Conventions-Münze zu bestimmen, und zu gestatten geruhet, daß diese Stelle, welcher die Leitung aller Bau-, Straßen- und Navigationsgegenstände obliegt, gleich dormal besetzt, und für selbe ein Konkurs ausgeschrieben werde.

In Folge dieser allerhöchsten Entschließung und der darüber erklossenen hohen Central-Organisations-Hofkommissions-Berordnung vom 4. l. M. Nro. 9828. haben nun alle jene, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, und die hierzu erforderlichen Eigenschaften besitzen, ihre Gesuche bis letzten September l. J. bei diesem Landesgubernium in Laibach einzubringen, und solche mit den erforderlichen Beweisen über die vollständigen theoretischen und praktischen Kenntnisse im Architektonischen-Strassen- und Wasserbauwerke, über ihre Moraltät und hieher geleisteten Dienste zu belegen.

Von dem k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 12. August 1817.

Anton Schrei,
k. k. Gubernial-Sekretär.

Cirkulare (2)

des kaiserl. k. k. illyrischen Guberniums.

Die für die Sigillirung der Waaren- Behältnisse bestehende Taxe von 4 Kreuzer wird auf ein Kreuzer Metall- Münze herabgesetzt.

Zur Beförderung des Handels im Allgemeinen und insbesondere des Trausito- Kommission- und Spekulations- Handels, hat die hohe k. k. Hofkammer im Einverständnisse mit der hohen k. k. Kommerz- Hofkommission beschlossen, die für die Sigillirung der von der Grenze an eine Zoll- oder Dreifsig- Legstätte zur Verzollung angewiesenen oder bloß durchziehenden Waaren- Behältnisse durch das Hofdekret vom 16ten Oktober 1810 mit Vier Kr. für ein jedes darauf angelegte Bleisiegel bisher bestimmte Taxe sowohl im Verkehr mit dem Auslande als auch in jenem mit dem Inlande auf einen Kreuzer Conventions- Münze herabzusetzen.

Diese mit hoher Hofkammer- Berordnung vom 26ten vorigen Monats Zahl 37,019 hieher bekannt gemachte Herabsetzung tritt vom Tage der Kundmachung dieses Cirkulars in Wirksamkeit. Laibach, den 5ten August 1817.

Konkurs für die erledigte Laibacher Todtenbeschauers-Stelle. (3)

Durch den Tod des Todtenbeschauers Franz Melzer ist diese Stelle, welche mit einem jährlichen Gehalte von 100 fl. M. M. aus dem Provinzial- Fonde, und dem Bezuge der Todtenbeschauers-Taxe von 15 kr. für einen Erwachsenen, und 12 kr. für ein Kind, mit Ausnahme der Armen, verbunden ist, in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre diesfälligen, mit den Zeugnissen über alle zu dieser Stelle erforderlichen Eigenschaften beleuten Gesuche längstens bis 20. September d. J. bei dem Laibacher Gubernium einzubringen.

Laibach den 29. Juli 1817.

Joseph v. Azula,
k. k. Gubernial-Sekretär.

Konkurrenzausschreibung (3)

Vermdg hoher Central-Organisations-Hofkommissions-Berordnung vom 18. v. M. S. 1140. soll zur definitiven Besetzung der Lehrkanzel der Humanitätsklassen, und der Lehrkanzel der dritten Grammatikklasse und der griechischen Sprache am Gymnasium zu Görz geschritten werden.

Mit ersterer Stelle ist ein Gehalt von 600 fl., mit letzterer von 500 fl. für Individuen des weltlichen Standes und um 100 fl. weniger für Individuen des geistlichen Standes verbunden.

Für beide Lehrkanzeln wird am 25. des kommenden Monats September zu Görz, Laibach, Graz und Klagenfurt der vorschriftmäßige Konkurs abgehalten werden.

Diejenigen, welche eine oder die andere von diesen Lehrstellen zu erhalten wünschen, und sich an einem dieser Orte der Konkursprüfung zu unterziehen gedenken, haben sich vorläufig bei der betreffenden Gymnasialdirektion geziemend zu melden, über die vollkommene Kenntniß der deutschen Sprache, über Moralität, und über die übrigen erforderlichen Eigenschaften, um zur Konkursprüfung zugelassen werden zu können, sich gehörig auszuweisen, dann am bestimmten Tage zur Konkursprüfung zu erscheinen, ihre an Seine Majestät adressirten Bittgesuche der Gymnasialdirektion zu überreichen, und dieselben mit Dokumenten zu belegen, aus welchen ersichtlich seyn muß, wo, und wann Bittsteller geboren wurde, welchen Gehalt und welche Anstellungen er dermal habe? in welchen Privat- oder Staatsdiensten er früher stand, und wie lange? welche Studien, und mit was für einem Erfolge er sie gehört habe, und welcher Sprachen derselbe vollkommen mächtig ist.

Vom k. k. Kabinet des Küstenlandes Trieste am 4. August 1817.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Verlautbarung. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Ansuchen der Helena Pehani, als zum Verlaße ihres Chemanus Johann Bapt. Pehani, bürgerl. Handelsmanns alhier, unbedingt erklärten Erbinn bekannt gemacht:

Es seie von diesem Gerichte zu Erforschung des außsägigen Passivstandes nach Johann Bapt. Pehani, die Tagsagung auf den 1. September l. J. um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung an diesem Verlaße stellen zu können vermeinen, selbe so gewiß anzumelden haben, als im widrigen der Verlaß abgehandelt, und der erklärten Erbinn eingekantwortet werden wird.

Laibach den 1. August 1817.

Verlautbarung. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird auf Ansuchen des k. k. provisor. Fiskalamtes, in Vertretung der von dem Erzpfarrrer und Aushülfspriester bei der Fiskalkirche St. Veit bei Podpetsch Franz Gartner, zum Universalerben eingelezten causa pia bekannt gemacht:

Es seie von diesem Gerichte zur Erforschung des außsägigen Passivstandes nach dem Erzpfarrrer Franz Gartner, die Tagsagung auf den 15. September l. J. um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden, bei welcher es allen jenen, die aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung an diesen Verlaß zu haben vermeinen, frei stehen wird, selbe entweder bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte, oder ober am eben dem Tage bei dem Bezirksgerichte Herrschaft Sag bei Podpetsch anzumelden, widrigens der Verlaß abgehandelt, und eingekantwortet werden wird.

Laibach am 1. August 1817.

Vermischte Verlautbarungen.

Feilbietungs = Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Stephan Poniguer wegen schuldigen 35 fl. in die Feilbietung der dem Stephan Lipitsch eigenthümlich gehörigen zu Zelta gelegenen der Herrschaft Zobelsberg dienstbaren und auf 160 fl. gerichtlich geschätzten 1411 Kaufrechtshube nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden im Wege der Execution gewilliget worden.

Da nun hiezu 3 Termine, und zwar der erste auf den 30. Juli, der zweite den 30. August und der dritte auf den 30. September l. J. mit dem Beisatze bestimmt worden sind, daß, wenn gedachte Realität weder bei der ersten noch der zweiten Feilbietungstagung um die Schätzung oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden, so haben die Kauflustigen an obbesagten Tagen jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Zetta zu erscheinen.

Bezirksgericht der Grafschaft Auersperg am 5. Juli 1817.
Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Vorladungs-Edikt. (1)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonnegg haben alle jene, welche auf den Verlaß des zu Rodgoist verstorbenen Joseph Schwiegel, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, wie auch jene die zu diesem Verlaß etwas schulden, so gewiß am 25. August l. J. früh um 9 Uhr zu erscheinen, als im Widrigen dieser Verlaß in Bezug auf Erstere ohne weiters abgehandelt, gegen Letztere aber im Wege Rechts sorgegangen werden wird.

Bezirksgericht der Herrschaft Sonnegg am 12. Juli 1817.

Vorladungs-Edikt. (1)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonnegg haben alle jene, welche auf den Verlaß des zu Igardorf verstorbenen Primus Lihernagor, aus welchem immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, wie auch jene die zu diesem Verlaße etwas schulden, so gewiß am 25. August l. J. früh um 10 Uhr zu erscheinen, als im Widrigen dieser Verlaß in Bezug auf Ersteren ohne weiters abgehandelt, gegen Letztere aber im Wege Rechts sorgegangen werden wird.

Bezirksgericht der Herrschaft Sonnegg am 17. Juli 1817.

Vorladung der Niklas Poniquarische Verlassensprecher. (1)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonnegg werden alle jene, die auf den Verlaß des zu Strill verstorbenen Niklas Poniquar aus welchem immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlaße etwas schulden, am 25. August l. J. früh um 10 Uhr um so gewisser zu erscheinen haben, als im Widrigen in Bezug auf Erstere dieser Verlaß ohne weiters abgehandelt, gegen Letztere aber im Wege Rechts sorgegangen werden wird.

Bezirksgericht der Herrschaft Sonnegg am 31. Juli 1817.

Feilbietungs-Edikt. (1)

Vom dem Bezirksgerichte Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über die auf Ansuchen eines Konkursgläubigers veranlaßte Einvernehmung und Aeußerung des Konkursmassen-Verwalters, Lukas Luchor Richter zu Radomle, in die gerichtliche Feilbietung der zur Konkursmasse des Simon Schubel zu Radomle gehörigen, zur Grundherrschaft Michelsstätten dienßbare, auf 1244 fl. gerichtlich geschätzten Kaufrechtshebe nebst Zugehör zu Radomle gewilliget worden.

Dahin zu der 30. Juli und 30. August d. J. mit dem Beisatze, daß diese Realität, wenn solche auch bei der zweiten Versteigerungstagung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, sodann den sämtlich angemeldeten Simon Schubel'schen Konkursgläubigern nach Masse ihrer Forderungen um den Schätzungswert eingewantwortet werden würde bestimmt worden.

So haben alle jene, welche besagte Realität gegen baare und zwar sogleiche Bezahlung eines Drittels des Meißlbothes, und einstweiligen Verinteressirung des Uebrigen, welche Kaufsbedingungen in der Kanzlei genauer eingesehen werden können, an sich zu bringen ge-

denken an vorherberüherten Tagen Vormittags von 10 bis 12 Uhr in hierortiger Amtskanzlei zu erscheinen und ihre Anbothe zu Protokolle zu geben.

Bezirksgericht Kreutzberg am 20. Juni 1817.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

V e f a n n t m a c h u n g (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaften Thurn und Kaltenbrunn zu Laibach wird allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Valentin Schwibeth zu Wittergamsling, wider Lukas Ogrinz zu Oberkaschel, wegen laut dießgerichtlichen Vergleichsprotokollen vom 27. September, und 27. November v. J. schuldigen 50 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbiethung des dem Schuldner Lukas Ogrinz gehörigen, auf 39 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Mobilien-Vermögens, als Vieh, Wagen und Hauseinrichtung im Executionswege gewilliget worden. Da die dießfälligen Feilbiethungstagssetzungen auf den 13. und 28. August dann 11. September l. J. jederzeit Nachmittags um 3 Uhr in der Wohnung des Schuldners zu Oberkaschel bestimmt worden sind, so werden alle Kauflustige hiezu zu erscheinen hiemit erinnert.

Laibach den 4. Juli 1817.

Bei der ersten Feilbiethungstagssetzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

A n z e i g e (2)

Von der k. k. Normal-Schuldirektion ahhier wird amtlich angezeigt, daß die öffentliche Sommerprüfung der zu Hause unterrichteten Normal-Schüler am 5. 6. und 9. September vorgenommen werden wird. Diese Schüler haben sich daher mit ihren Privatlehrern den 31. Früh von 10 bis 12 Uhr bei dem Herrn Schul-Obercasseler Urban Zerlin zu milden und demselben eine Tabelle zu überreichen, worauf ihr Tauf- und Familien-Nahme, Geburtsort, Alter, Stand der Aeltern, oder wenn sie keine mehr haben, des Vormundes oder der nächsten Anverwandten, ihre Wohnung, der Name und der Stand ihres Privat-Lehrers und Classe aus welcher sie geprüft werden sollen, angemerket sind. Die Schüler haben sich auch mit den Zeugnissen der vorhergehenden gesetzmäßigen Prüfungen, die Privat-Lehrer aber mit ihren pädagogischen Zeugnissen auszuweisen.

Laibach am 11. August 1817.

Gerichtliche Versteigerung (2)

einer großen Dominical-Mahl-Mühle sammt Zugehör in Unterkreuzmarkt nächst dem außer Franz an der Hauptkommerzial-Strasse gelegenen Schlosse Brody.

Von dem Guthe Brody als Abhandlungs-Instanz, nach Simda Trofel seel. wird über Anlangen der gerichtlich aufgestellten Vormänder hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die zu desselben Verlaufe gehörige, und zu eben diesem Guthe dienstbare, in Unterkreuzmarkt nächst dem Schlosse Brody außer Franz an der Hauptkommerzial-Strasse gelegene, und sich nicht nur ihrer vortheilhaften Lage, sondern auch all ihrer sonstigen guten Beschaffenheit und des beständigen Wassers wegen vorzüglich empfehlende Dominical-Mahl-Mühl-Masine, welche aus einem erst unlängst neu gemauerten mit 5 Mühl-Läufern, und 5 Stämpfen versehenen Mühl, und zugleichen Wohn-Gebäude nach einer besondern, nächst dabei liegenden, aus 1 Mahläufer und 5 Stämpfen bestehenden hölzernen Mahl-Mühle nebst Wohnung, dann aus zweien absonderten gemauerten Keller und Kasten-Gebäuden nebst einer hölzernen Vieh-Stallung, wie auch einen Obst-Garten, einen Acker, einen Groß-Platz und einer Hutweide bestehet, am 9. September d. J. zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittägigen Auktionsstunden in loco der Realität zu Brody im öffentlichen Versteigerungswege veräußert werden wird.

Zu welcher Versteigerung somit die Kauflustigen mit der Erinnerung vorgeladen werden, daß die dießfälligen Verkaufsbedingnisse in hiesiger Amtskanzlei und in dem von

Neiman'schen Zeitungs-Comptoir zu Laibach täglich eingesehen, oder auch schriftlich behoben werden können.

Gut Brody bei Franz in Unterseymarkt am 24. Juli 1817.

Verkauf einer, unter der Stadt Weizelberg liegenden, Realität. (2)

Dieselbe besteht in einem Wohnhaus mit 5 Zimmern ebener Erde, alle gewölbt, 7 Zimmer und 1 Küche im ersten Stock, nebst einem großen Dachboden.

Eine ganz von Stein erbaute Getraid-Mühle auf deutsche Art, mit vier Sängen.

Eine Leinwanddruckerei-Fabrik mit einem Stock, bestehend in einem großen Saal für die Leinwand-Druckerei und zwei kleinen terrassirten Zimmern.

Ein Gebäude ganz von Stein für die Strümpffabrik auf Hamburger Art und Magazin für die Druckerei, nebst Stall und Heuschuppen vis-à-vis vom ersten Gebäude.

Ein anderes Gebäude für Blasbalk.

Eine große Weisse der Fabrik gehörig.

Einen großen Garten mit vielen Obstbäumen, dem Hause gegenüber.

Zwei große Wälder mit mehreren Fischteichen, jedoch ohne Rechte zu fischen und andere Fischereien in Kertizza. Nebst allen Maschinen der Leinwand-Druckerei und Strümpffabrik, welches alles erst in den Jahren 1813 und 1814 neu errichtet worden ist.

Die Gebäude und der Garten sind ganz mit einer Mauer umgeben, und den Stall und Heuschuppen ausgenommen befindet sich alles im guten Zustand.

Kaufliebhaber, welche obige Realität zu sich zu bringen wünschen, haben sich deshalb an Herrn Colloredo, Kaffeehändler in Laibach zu wenden, wo sie das Nähere erfahren können.

E d i k t. (3)

Das Bezirksgericht Herzogthum Gottschee macht durch gegenwärtige Verkündung Jedermann kund, daß auf abermahliges Einschreiten des Klägers Paul Seemann zu Mantsch die Herrschaft Graffenwarth in Kofel sub Grundbuchs Thom. I. Fol. 8. eindienende Realität, bestehend aus Aeckern, Wiesen, Waldungen, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann dem dabei befindlichen Fundo instructo und übrigen unbedeutenden Mobilien-Vermögen des Mathias Juray zu Wimal in Kofel, wegen in Rechtskraft erwachsenen 42 fl. N. E. sammt 5 pEt. Interessen und Rechtskosten, im Executionswege veräußert werden wird.

Nachdem nun zum obgedachten Ende drei Versteigerungstagungen, und zwar die erste am 20. August, die zweite am 20. September und die dritte am 22. Oktober 1817, jedesmahl frühe um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden sind, daß im Falle die Realität nebst Mobilien weder bei der ersten noch zweiten Tagung um den Schätzungswert pr. 331 fl. 39 kr. N. E. verkauft werden könnte, diese bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hindangegeben werden würde; so werden alle Kaufwilligen in obbestimmten Tagen zur angegebenen Stunde im Orte Wimal in Kofel zu erscheinen verständiget. Die Licitationsbedingungen können kundlich in den gehörigen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. Juli 1817.

E d i k t. (3)

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Es sei auf wiederholtes Anlangen des Andreas Jakitsch zu Werberk in die öffentliche Versteigerung der dem Leonhard Teutschman zu Büchel angehörigen, und gerichtlich auf 123 fl. 40 kr. N. E. geschätzten Mobilien, bestehend aus Vieh und übrigen Einrichtung, wegen schuldbigen 83 fl. N. E. 5 pEt. Interessen und Nebenverbindlichkeiten im Executionswege gewilliget, und sind zu dem Ende drei Versteigerungstermine, als am 26ten

August, am 9ten und 23ten September 1817 mit der Bemerkung einberaumet worden, daß, wenn die Mobilien weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, sie bei der dritten auch unter derselben hindanngegeben werden würden.

Diesemnach haben alle jene, welche obige Fahrnisse und Vieh käuflich an sich zu bringen gedenken, an obbestimmten Tagen frühe um 9 Uhr im Orte Büchel zu erscheinen.

Bezirksgericht Gottschee am 26. Juli 1817.

E d i k t. (3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Leopold Freudentich, Handelsmann zu Laibach, unter Vertretung des Hrn. Dr. Ruzzbach wegen schuldigen 200 fl. N. E. sammt Zinsen und Rechtskosten in die executive Feilbiethung des dem Mathias Vollaß gehörigen, im Markte Neumarkt sub Cons. Nro. 49 gelegenen, der Herrschaft Neumarkt sub. Uro. Nro. 21 1/2 dienstharen im guten Zustande sich befindenden auf 1460 fl. N. N. gerichtlich geschätzten Hauses, bestehend aus 3 Gewölben, 4 Zimmern, einer Speiskammer, Kuchel, Stall und Holzlege sammt dazu gehörigen Krautgarten gewilliget worden.

Da man zur Vornahme dieser Feilbiethung 3 Termine und zwar für den ersten 30 Juni, für den 2ten den 30. Juli und für den 3ten 30. August d. J. jeder eit Vormittags um 9 Uhr mit dem Beifuge bestimmt hat, daß, wenn weder bei der 1ten noch 2ten Feilbiethungstagung obgenannte Realität an Mann gebracht werden könnte, sie bei der 3ten auch unter der Schätzung hindanngegeben würde, so werden hierzu die Kaufsüchtigen, welche die diesfälligen Bedingungen hlerants einsehen können, vorgeladen, insbesondere aber bei dem Umstand, daß die diesherrschaflichen Intabulations-Bücher im Jahre 1811 verbrannt sind, den auf obige Realität intabulirten Gläubigern bedeutet, ihre intabulirten Urkunden bei der zu diesem Ende am 30. Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags anberaumten Tagung so gewiß zu produziren, als im Widrigen der für sie entstehende Nachtheil nur ihnen selbst zugeschrieben werden müßte.

Bezirksgericht Herrschaft Neumarkt am 20. Mai. 1817.

Anmerkung. Bei der ersten und 2ten Feilbiethungstagung ist kein Kaufsüchtiger erschienen. Bezirksgericht Neumarkt am 30. Juli 1817.

E d i k t. (3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen der Frauen Dorothea Audunge, und Elisabeth Sammen, beide geb. Naprech, wegen schuldigen 37 fl. 36 kr. N. E. sammt Interessen und Gerichtskosten in die executive Feilbiethung der, der Anna Maria Rus, Fleischhauereinn, gehörigen im Markte Neumarkt gelegenen, zur Herrschaft Neumarkt diensthahren, 1801 fl. N. N. gerichtlich geschätzten Realität als a) das im mittlern Zustande sich befindenden Hauses sub Cons. Nro. 96, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 1 Kuchel, 2 Gewölber, 2 gewölbte Keller und 1 Holzlege, b) den Krautgarten nebst der Wiesen Prica, c) den 2. Krautgarten hinter der Pfarrkirche, und d) den Krautgarten genannt Ludoje, gewilliget worden.

Da man zur Vornahme dieser Feilbietung 3 Termine, und zwar für den ersten den 30 Juni, für den 2ten den 30 Juli, und für den 3ten den 30. August d. J. jederzeit Nachmittags 3 Uhr mit d. m. Beifolge bestimmt hat, daß, wenn weder bei der 1sten noch 2ten Feilbietungstagung obgenannte Realitäten an Mann gebracht werden könnten, sie bei der 3ten auch unter der Schätzung hindanngegeben würden so werden hierzu die Kauflustigen, welche die diesherrschaftlichen Bedingnisse hieranths einsehen können, vorgeladen, insbesondere aber bei dem Umstande, daß die diesherrschaftlichen Intab. Bücher im Jahre 1811 verbrannt sind, den auf obige Realitäten intabul. Gläubigern bedeutet, ihre Intabulations-Urkunden bei der zu diesem Ende am 30 Juni l. J. um 3 Uhr Nachmittags anberaumten Tagung so gewiß zu produciren, als im Widrigen der für sie entstehen könnende Nachtheil nur ihnen selbst zugeschrieben werden müßte.

Bezirksgericht Neumarkt am 30. Mai 1817.

Anmerkung. Bei der ersten und 2ten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, und es wird daher die Realität bei der 3ten Feilbietung auch unter der Schätzung hindanngegeben.

Zugleich werden alle intabul. Gläubiger zum letztenmal ermahnt, zu der 3ten Feilbietungstagung zu erscheinen, und ihre Forderungen gerichtlich liquidiren zu lassen, als selbe späterhin beim Ausbleiben nicht mehr gehört werden, und sich den daraus entspringenden Schaden selbst zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Neumarkt am 30. Juli 1817.

Feilbietungsbedit. (3)

Vom Bezirksgericht der Herrschaft Görtschach wird hienit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Andre Koppisch von Suerje, gegen Johann Kautschitsch von ebendaher wegen zuerkannten 300 fl. E. W. c. s. c. in die exekutive Feilbietung der dem Johann Kautschitsch gehörigen, dem Pfarrhose Zeyer sub Urb. No. 1 dienfbaren, zu Suerje sub Haus No. 3. liegenden ganzen Kaufrechts-Hube, sammt der in die Exekution gezogenen Früchte gewilliget, und hiewu drei Tagungen, nämlich auf den 2ten und 30ten September, dann 30. October l. J. jederzeit Vormittags 10 Uhr im Orte Suerje Haus No. 3. mit dem Beifolge bestimmt worden, daß falls gedachte Gegenstände weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungsverch oder darüber an Mann gebracht werden sollten, dieselben bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hindanngegeben werden würden.

Bezirksgericht Herrschaft Görtschach am 2 August 1817.

Verlautbarung. (2)

Vom k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Thurnisch in Steyermark, im Marsburger Kreise, eine halbe Stunde außer Pettau gelesen, werden am 15. September 1817 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, 9 Zent. 76 Pf. Mattschaf-, 11 Zent. 47 Pf. Hammels-, 6 Zent. 47 Pf. Jährlings-, 2 Zent. 7 Pf. Widder-, und 1 Zent. 63 Pf. Lämmerwolle, zusammen aber 31 Zent. 40 Pf. Schaafwolle von besonderer Feinheit und Güte,

versteigerungsweise gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hindanngegeben werden, wozu man Kaufsüchtige hiemit vorlader.

K. k. Staatsherrschafft Thurnisch am 29. Juli 1817.

Zeilbietungs Edikt. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sei auf Anlangen des Kaspar Lunia gerichtlich aufgestellten Curators des Pupillen Stephan Rods von Schrauniz de pres. moderno Pro. 601 wegen schuldigen 150 fl. Interessen, und Gerichtskosten in die executive öffentliche Versteigerung der den Gregor Logar eigenthümlich gehörigen in Schrauniz liegenden, dieser Herrschaft sub Rectif. Nro. 783 dienstharen, für 314 Hube beansagten, auf 300 fl. gerichtlich geschätzten Mahlmühle, Saagflatt, des Hauses sub Conscript. Nro. 4. sammt An- und Zugehör gewilliget worden.

Da hierzu 3 Zeilbietungstagsanagen, nemlich der 25. August, 29. September, und 27. Oktober l. J. jedesmahl um 10 Uhr Früh in Dorfe Schrauniz im Hause des Schuldners sub Conscript. Nro 4 mit dem Befehle anberaumt wurde, daß solch die obbenannte Realitæt weder bei der ersten noch zweiten Zeilbietung um den Schätzungswerth und darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung veräußert würde, so werden die Kaufsüchtigen sowohl als die intabulirten Gläubiger mit dem Anhange zur Licitation eingeladen, daß die diesfälligen Bedingnisse in dieser Gerichtskanzley in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich einzusehen sind.

Bezirksger. Haasberg am 24. Juli 1817.

Wein-Verkaufs-Anzeige. (3)

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß im Hause Nro. 214 in der Herrngasse von nun an ächter Kronberger Zebedin die Maasß a 36 fr., alter guter Steyrischer zu 23, zu 20 und 16 fr. ausgeschenkt werden wird.

Bestandsbelag eines Handlungsgewölbs (1)

Im Hause Nro. 13. am Platz ist täglich, oder erst auf nächtkommenden Michaeli, das Gewölb (am Eingaange rechts) in Bestand zu vergeben. Liebhaber belieben sich hierüber bei dem Hauseigenthümer sub Nro. 146 St. Peter-Vorstadt ob Wäherem zu erkundigen.

B e k a n n t m a c h u n g. (1)

In dem Haus Nro. 187. auf dem Mann ist auf künftigen Michaeli 1817 ein Quartier im zweiten Stock mit 8 Zimmern, Kuchel, Speisgewölb, zwei Keller, Holzlege, und eine Kammer zum Wäschetrocknen im Sommer und Winter, zu verlassen. Daß weitere erköhrt man im ersten Stock im nämlichen Haus.

Gold- und Silber- Einlöfungspreise bey dem k. k. Einlöfungs- Amte zu Laibach.		
Zinn- und ausländisches Bruch- und Pagament, dann ausländisches Stangen gold gegen		
k. k. einfache Dukaten die Mark fein		362 fl. — fr.
Zinn- und ausländisches Bruch und Pagament, dann ausländisches Stangen		
gen silber gegen konventionsmäßige Silbermünze, die Mark fein:		
Im Gehalte von 13 Loth 8 Gran, und darüber fein		23 fl. 36 fr.
— — unter 13 Loth 6 Gran, einschließig 12 Loth fein		23 = 32 =
— — unter 12 Loth, einschließig 9 Loth 6 Gran fein		23 = 28 =
— — unter 10 Loth 6 Gran, einschließig 8 Loth fein		23 = 24 =
— — unter 8 Loth fein		23 = 20 =

Hausverkauf in der Stadt Bürgfeld. (2)

Dieses, in der schönsten Gegend der Stadt am Platz No. 88 stehende, erst im Jahr 1812 ganz von Stein erbaute Haus, welches ganz für den Handelsmann geeignet ist, besteht: In zwei schönen geräumigen Zimmern, einem dergleichen gewölbten Laden mit feineren Platten gepflastert, welcher überhaupt ganz feuerfest ist, einer Kuchel sammt Speiskammer, einem Keller, ohngefähr 200 Eimer enthaltend, einem großen Hof für Holzlager und Stallungen, einem schönen Kuchelgarten, wo nebst verschiedenen Obstbäumen auch Weinreben von den edelsten italienischen Sortungen angepflanzt sind. Durch den Garten führt ein eigener Weg auf die Navigations-Strasse oder Tröpel-Weg, welchen der Eigenthümer für den Verkauf der Weine an die Schiffsleute eigends dazu hergestelt hat, und auch für sonstige Speculation sehr gut geeignet ist.

Liebhaber, welche diese Realität an sich zu bringen wünschen, haben sich bei dem unterzeichneten Eigenthümer selbst, oder auch bei dem Herrn Kaufmann Wally in Laibach zu melden, wo das Nähere zu erfahren ist.

Johann Nepomuk Formann.

Verkaufung. (2)

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Weldeck wird hiemit bekannt gemacht, daß die zu dieser Herrschaft gehörigen Fischereien im obern und untern Theile des Flusses Rothwein, in der Wurzner Sau und im Bache Nerscha am 10. September d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und an nachlichen Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uhr hingegen die diezherrschaftl. Fischerei in Wochliner See, dem Bache Ribenza, und in der Wochliner Sau auf 3 nacheinander folgende Jahre in der diezherrschaftlichen Amtskanzlei an den Weisbiethenden vergeben verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit der Bemerkung zu erscheinen eingeladen werden, daß die diehsadigen Pachtbedingnisse während den Amtsstunden in diezherrschaftlicher Amtskanzlei eingesehen werden können.

Staatsherrschaft Weldeck am 2. August 1817.

E b i t. (2)

Vom Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Pogatschnigg von Felsbek, wegen schuldigen 364 fl. N. E. c. s. c. in die execrative Forderung des dem Mathias Pollach, Bürger zu Neumarkt gehörigen Mobilar-Inventars, als Mobile, Kleider und sonstige Hauseinrichtung gewilliget worden.

Zur Vornahme derselben hat man 3 Termine, und zwar der erste auf den 30. August, der zweite auf den 30. September und der dritte auf den 30. Oktober d. J. jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, mit dem Beisatze bestimmt, daß jene Stücke, welche weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung an Mann gebracht werden könnten selbst bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hindaungegeben werden würden. Wozu alle Konsumstige gegen sogleich baare Bezahlung hiemit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Neumarkt am 5. Juli 1817.

Verkauf (2)

der zur E. B. Fayenz'schen Konkursmasse gehörigen Papier-Fabrik zu Haidenschaft im Burzerkreise.

Von dem Bezirksgerichte heiligen Kreuz, Burzer-Kreises wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Anton von Leutenburg, Verwalters der E. B. Fayenz'schen Konkursmasse in die öffentliche Versteigerung der zur gedachten Konkursmasse gehörigen, der Herrschaft Haidenschaft dienstwadigen auf 25012 fl. 49 1/2 kr. gerichtlich geschätzten Papier-Fabrik unter dem Schätzungswert gewilliget worden. Zu welchem Ende eine einzige Feilbietungstagsatzung auf den 9. September dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in dem Orte der Realität zu Haidenschaft mit dem Anhange bestimmt worden ist, daß vermöge der von dem Creditoren-Ausschusse mitgefertigten Licitationbedingnisse der Weisbieth, falls derselbe drei Vierteltheile des Schatzungswertes, nämlich den Betrag von 18759 fl. 37 kr. nicht erreichen würde, der Genehmigung der Stimmenmehrheit der Gläubiger unterlegt werden soll.

Zur Beilage No. 66.

Anmerkung. Zu dieser an dem Hübelflusse liegenden Realität gehören drei daran anreichende Gärten, und eine ebenfalls daran anreichende Braida (eingemauerter Ackergrund) und dieser letztere zwar in dem Flächeninhalte von 2205 □ Klaftern.

Das Gebäude besteht aus drei Flügeln, wovon der eine das Wohnhaus, die anderen zwei aber die eigentliche Fabrik bilden. Der erste Stock des Wohnhauses bestehet aus 8 geräumigen Zimmern, einem großen Saale nebst dem Vorhause.

Zu ebener Erde befindet sich die Wohnung für den Werkmeister, die Hauskapelle mit einem marmornen Altare, und die Magazine. In der Fabrick bestehen dergleichen drei Pipen, und es soll auch eine vierte angebracht werden können.

Die Lage der Fabrik wird als sehr vortheilhaft angepriesen, und dieses zwar wegen des Wassers, welches nie abgeht, wegen des in dieser Gegend herrschenden zur Leimung des Papiers günstigen Windes, dann wegen der Nähe der Stadt Triest.

Die Licitationsbedingungen, welche dem Reißbriether unter andern auch Zahlungsfristen bewilligen, können sowohl in dieser Gerichtskanzlei, als auch bei dem Masse-Vertreter Herrn Dr. Dollhoff, und Masse-Verwalter Herrn Anton von Keutenberg, beide zu Görz, eingesehen werden. Bezirksgericht heiligen Kreuz im Görzer-Kreise am 19. Juli 1817.

Pachtversteigerung. (2)

Bei der Staatsherrschaft Landstraf werden

Am 3. September d. J. die Herrschaft Zehende dieser Herrschaft von den Pfarren: Landstraf, St. Barthelms, heiligen Kreuz und Arch Ortschaftsweise, dann

Am 4. und 5. die Dominical-Grundstücke, als Acker, Wiesen, Gärten, Hutweiden und Weingärten genannter Herrschaft, gelegen diesseits des Gurgflusses und

Am 6. die Dominical-Grundstücke jenseits des Gurgflusses von dem Würzner Magerhofe Gegend Arch, in der Amtskanzlei zu Landstraf;

Am 10. die Dominical-Grundstücke und Zehende der Staatsgült Ratschach in dem Gültshause zu Ratschach;

Am 12. die zur bemeldeten Gült gehörigen Gurgfelder-Realitäten im Orte Gurgfeld, endlich

Am 15. die Dominical-Weingärten und Zehende des zur Staatsherrschaft Landstraf einverleibten Hofes Strascha nächst Mokrog, Pfarr Lschatesch, in dem Dominical-Gebäude zu Strascha auf 5 und 6 Jahre, je nachdem die bisherigen Pachtungen kontraktmäßig erlöschen, zu den gewöhnlichen Amtskunden Frühe und Nachmittags neu in Pacht versteigert werden.

Pachtliebhaber werden hierzu an den bestimmten Tagen und Orten vorgeladen.

B. A. der Staatsherrschaft Landstraf am 18. Juli 1817.

Feilbietung. (2)

Von dem Bezirksgerichte Staatsherrschaft Minkendorf wird kund gemacht: Es sei auf Ansuchen der Gebrüder Heimann zu Laibach in die öffentliche Feilbietung der dem Joh. Keber gehörigen zu Salnberg ob Stein behauenen, aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aekern, Wiesen und Wald bestehenden Realitäten, dann der ihm gehörigen roth und lebenden Fahrnisse, wegen schuldigen 2400 fl. c. s. c. im Wege der Exekution gewilliget und die Tagsetzung für die Realitäten auf den 21. August, 11. September und 11. Oktober, für die Fahrnisse aber auf den 12. und 27. August, dann 12. September d. J. öffentlich Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn die freigebohenen Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden können, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden.

Die Kauflustigen werden demnach eingeladen an obbestimmten Tagen und Stunden im Orte Salnberg ob Stein zu erscheinen, inzwischen aber die Kaufbedingnisse in dieser Gerichtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Minkendorf am 8. Juli 1817.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation hat sich weder für die Realitäten noch Fahrnisse ein Käufer gemeldet.

E d i k t. (3)

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee wird durch gegenwärtiges Edikt Jedermann bekannt gegeben, daß auf Ansuchen der Catharina Schneider, Wittwe, und Johann Plösch, Vormund der Gregor Schneiderischen Puppillen als Erben, jene repräsentationis des Joseph Schneiderischen Verlasses, die, zum gesagten Verlass angehörige, gerichtlich auf 500 fl. N. E. geschätzte Säg- und Mahlmühle mit 4 Läden am Driegerbache, im Pfarr- und Orte Nieg am 25. August 1817 frühe um 9 Uhr durch öffentliche Versteigerung hindangegeben werden wird; diemnach werden alle Kauflustigen am obbestimmten Tage frühe um 9 Uhr im Orte Nieg zu erscheinen vorgeladen; wo sie auch die diesfälligen Bedingungen vernehmen können.

Bezirksgericht Gottschee am 21. Juli 1817.

Wagergründ-Verpachtung. (3)

In der Amtskanzlei der k. k. Banalherrschaft Adelsberg werden am 25. August 1817, Vormittags um 10 Uhr, die Dominical-Suppannswiesen, Schuppenza- sa Bobne u Dernouskech Rebrach und Bitterskem Jeszi zu Feistritz, auf fünf nacheinander folgende Jahre, nämlich seit 1. November 1817 bis letzten Oktober 1822 in Pacht ausgelassen werden.

Verwaltungsamt der k. k. Banalherrschaft Adelsberg am 4. August 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (3)

Vom Bezirksgerichte Weissenfels, Saubacher Kreises, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der verewittibten Frau Justine Namutha gebornen von Seethal, Vormünderin ihrer Kinder, der väterlich-Franz Namuthanschen bedingt erklärten Intestat-erben nöthig befunden worden, alle jene vorzuladen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Franz Namutha, Bewesens des Berg- und Hammerwerks Jauerburg, eine Schuldforderung zu stellen haben, selbe bei der auf den 3. September l. J. früh 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Tagsetzung anzumelden; widrigens der Verlass abgehandelt, und den erklärten Erben eingantwortet werden wird.

Kronau den 22. Juli 1817.

E d i k t. (3)

Vom dem Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Franz Koblerischen Konkursgläubiger und der Vormundschaft der Elisabeth Koblerischen minderjährigen Kinder in die öffentliche Versteigerung der den verstorbenen Eheleuten Franz und Elisabeth Kobler gehörigen, auf 4040 fl. gerichtlich geschätzten sogenannten Zapfischen Gült zu Lorschea nächst Neustadt gewilliget worden; da hiezu zwei Termine, und zwar der erste auf den 15. September und der zweite auf den 15. Oktober d. J. jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß falls diese Realität weder bei der ersten oder zweiten Versteigerung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche nach Vorschrift §. 39 der Konkurs-Ordnung bis nach verfaßter Classification und ausgeprägten Vorrechte aufbehalten werden würde.

Es werden demnach alle Kauflustigen mit dem Beisatze zu dieser Versteigerung eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen auch vorläufig hier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Neustadt am 8. August 1817.

B e k a n n t m a c h u n g. (3)

Vom dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Agnitsch, Vormünderin, und des Herrn Valentin Trbar, Inhaber des Gutes Hof Lischernemst, Mitvormundes der Marco Agnitschischen Puppillen, zur Erforschung des Passiv- und Activ-Standes des seligen Marco Agnitsch von Köllersberg, die Tagsetzung auf den 1. September d. J. frühe um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet worden.

Es haben sich daher alle jene, welche an die gedachte Verlassenschaft jene credit eine Forderung zu stellen haben, oder zu derselben etwas schulden, um so gewisser am be-

nannten Tage zu messen, als widrigens der Verlaß abgehandelt, und den Erben eingekantwortet, gegen die Verlassenschafts-Schuldaer aber nach Gesetz fürgezahlet werden würde.
Bezirksgericht Krupp am 27. Juli 1817.

Bekanntmachung (3)

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Nicolaus Maleschitz von Radovich wider Marco Milkowitsch von Draschitz, wegen laut diesgerichtlichen Vergleichs dd. 11. November intabulato 20. December 1816 schuldigen 165 fl. 40 kr. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung der regnerischen, bei Mötling liegenden, zur Herrschaft Mötling dienstbaren und auf 326 fl. gerichtlich geschätzten 1600l Kaufrechtshube sammt Weingärten im Exekutionswege gewilliget worden.

Da nun hiezu 3 Teilbietungstagsfassungen, und zwar die erste auf den 6. September, die zweite auf den 6. October und die dritte auf den 6. November d. J. mit dem Befehle angeordnet worden ist, daß, wenn gedachte Realitäten, weder bei der ersten noch zweiten Tagfassung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hindangegeben werden würde; so haben die Käufer an bestimmten Tagen Vormittags um 9 Uhr im Orte Draschitz zu erscheinen. Die Licitations-Bedingnisse können in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 7. August 1817.

Bekanntmachung. (3)

Von dem Bezirksgerichte Tressen wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß der ab intestato verstorbenen Maria Guttmann, gewesenen Krämerinn zu Tressen in Unterfrain, aus was immer für einem Rechtsgrund einen Anspruch zu machen haben, solche bei der hiezu auf den 26. d. M. um 9 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei bestimmten Tagfassung so gewiß anmelden, und rechtsgültig darthun sollen, als widrigens der Verlaß abgehandelt, und den gesetzlichen Erben eingekantwortet werden wird.

Bezirksgericht Tressen am 11. August 1817.

Bekanntmachung. (3)

Von dem Bezirksgerichte Tressen wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Peter Fabiani von St. Ruprecht, als gerichtlich aufgestellten Verlaß-Curator nach der verstorbenen Maria Guttmann, gewesenen Krämerinn zu Tressen, und als Curator ihres als Verschwender erklärten Eheatten Anton Guttmann, vulgo Parada, in die öffentliche Teilbietung des sämtlichen Verlaßvermögens, bestehend in einem Hause zu Tressen mit drei Zimmern, einem Waaren-Gewölbe, Kuchel, Keller und zwei Gärten, dann in verschiedener Hanseinrichtung und einigen Krämer-Waaren, gewilliget, und hiezu die Licitations-Tagfassung auf den 27. d. M. Vor- und Nachmittags in den geröthlichen Amtskanzeln in loco bestimmt worden, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden, und die Kaufbedingnisse in dieser Amtskanzlei einsehen können.

Bezirksgericht Tressen am 11. August 1817.

Quartier zu vergeben. (3)

In dem Hause No. 60. in der obern Pollana-Vorstadt, ohnferrn vom Marktplatze, ist auf nächst kommende Michaeli-Zeit ein Quartier, bestehend in 3 geräumigen und sauberen Wohn-Zimmern, 1 Küche, 1 Speise-Kammer im ersten Stocke, dann einen guten gewölbten Weinkeller, Holzlege und allenfalls auch eine Stallung auf 2 Pferde zu vergeben. Das fernere erfährt man in dem Hause No. 179. in der Deutschengasse im 1. oder 2. Stock Gassenwärts.